

„Für Asbest gibt es keine Grenzwerte“

Selbsthilfegruppe zum Kindergarten Weddel

FULDATAL. Die Asbestose-Selbsthilfegruppe Kassel-Nordhessen warnt davor, die Gefahren zu verharmlosen, die von Asbestfasern in der Umgebung ausgehen. Konkret bezieht sich Wilfried Gleissner, Vorsitzender der Gruppe, auf den Asbestbefall der Kindertagesstätte Weddel in Ihringhausen und die Informationsveranstaltung für die Eltern der Kinder.

In deren Verlauf hatte Dr. Markus Schimmelpfennig vom Gesundheitsamt Region Kassel einen Vergleich der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herangezogen. Danach komme die Gesundheitsgefährdung durch 1000 Asbestfasern pro Kubikmeter Luft, ein Jahr, 24 Stunden am Tag ausgesetzt, dem Rauchen von zwei Zigaretten gleich. In der Kita Weddel war im Flur ein Höchstwert von 5839 Asbestfasern pro Kubikmeter Luft festgestellt worden.

Gleissner, bei dem Asbestose diagnostiziert wurde und der sich derzeit in einer Reha befindet, verweist darauf, dass „es keine Grenzwerte für Asbestbelastung gibt, jede Faser kann krank machen, schon ein Atemzug kann ausreichen“. Der Wert der WHO sei von einer Kommission festgelegt worden, „in der auch Länder vertreten sind, die noch immer Asbest abbauen oder in denen Asbest noch erlaubt ist, anders als in Deutschland.“

„Belastung dokumentieren“

Den Mitarbeiterinnen der Kita Weddel und den Eltern der Kinder rät der Vorsitzende der Selbsthilfegruppe, die festgestellte Schadstoffbelastung dokumentieren zu lassen. Denn eine mögliche Erkrankung durch Asbest könne auch erst in 15 bis 20 Jahren oder noch später ausbrechen. Dann könne die Dokumentation hilfreich sein, mögliche Ansprüche geltend zu machen. (mic)

Infos und Kontakt: Über die Gefahren durch Asbest und die Krankheit Asbestose informiert die Selbsthilfegruppe Kassel-Nordhessen im Internet: www.asbesterkrankungen.de

LESERMEINUNG

Lesermeinung

Asbest ist allgegenwärtig

Zu: „Vertrauen zerstört“

Obwohl Asbest seit 1993 in Deutschland verboten ist, ist es noch allgegenwärtig. Dies ist so, da sich das EU-weite Verbot nur auf die Verarbeitung von Asbest bezieht. Fertige Produkte, in denen Asbest enthalten ist, dürfen weiter importiert werden. So ist Asbest zum Beispiel noch immer in Thermoskanen, Hausdächern, Fassaden und Heizungsanlagen vorhanden. Wirtschaftliche Interessen spielen noch immer eine größere Rolle als die Gesundheit der Menschen. Dass dies trotz der bekannten Gefahren noch immer so ist, ist ein politischer Skandal.

Wer mehr zu diesem Thema wissen möchte, dem empfehle ich Ausgabe 3/2010 des Greenpeace Magazins. Dort wird diese Thematik ausführlich geschildert.

Jochim Schlewitz
Habichtswald



Ergänzen einander: Das Heimatmuseum Espenau, das sich heute in der alten Schule befindet, gibt es seit 1980. Im Herbst 2009 wurde dort noch ein Arbeitskreis Ortsgeschichte gegründet, in dem Friederike und Dr. Klaus Horn aus Mönchehof (kleines Foto) bereits an der zweiten Schulchronik arbeiten.

Fotos: Wienecke

Neue Chronik ist in Arbeit

Arbeitskreis Ortsgeschichte Espenau präsentiert sich beim Volks- und Heimatfest

VON BETTINA WIENECKE

ESPEAU. Ein halbes Jahr besteht jetzt der Arbeitskreis Ortsgeschichte Espenau. Zum Heimatfest am Sonntag, 27. Juni, wollen die Mitglieder einen Einblick in ihre Arbeit geben. Dann soll als Teil 2 die Schulchronik Hohenkirchen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Ehrhard Bunzenthal

Sie folgt auf diejenige der Volksschule Mönchehof, die bereits vorliegt. Ein Poster mit alten und neuen Espenauer Ansichten wird derzeit von Hilmar Klapp und Hans-Günter Ondraczek erarbeitet. Auch mit ihm will sich der Arbeitskreis Ortsgeschichte Espenau präsentieren.

„Der Arbeitskreis hat sich in Untergruppen aufgesplittet, in denen sich jeder ver-

wirklichen kann“, sagt Dr. Klaus Horn aus Mönchehof. Gemeinsam mit seiner Frau Friederike arbeitet er an der zweiten Schulchronik.

„Wir sind lediglich die Herausgeber, ich bin für das Technische zuständig“, sagt der Informatiker, der bis 2006 im Rechenzentrum der Uni Kassel arbeitete.

Schulchronik und Archiv

Friederike Horn war 22 Jahre lang an der Jacob-Grimm-Schule in Kassel tätig. Jetzt hat sie die Geschichte Espenaus für sich entdeckt. Als Zugewanderte, wie sie sagt. „Wir leben seit 1979 in Mönchehof“, sagt sie. Gemeinsam mit Ehrhard Bunzenthal gründete das Ehepaar im Herbst den Arbeitskreis Ortsgeschichte Espenau.

„Ein Stamm von 20 Leuten gehört inzwischen dazu, wir suchen aber noch weitere Mitstreiter“, sagt Ehrhard Bunzenthal. Er hat sich gemeinsam mit Manfred Halldorn,

Norbert Janetzke und Hilmar Klapp die Archivierung von Altakten vorgenommen. „Wir haben jetzt einen Raum im Heimatmuseum Espenau in Hohenkirchen“, berichtet er.

Eine Vertreterin des Marburger Staatsarchives unterstützte die Mitglieder des Arbeitskreises bei der Einhaltung der rechtlichen Erfordernisse. „Der Datenschutz muss natürlich beachtet werden“, betont Ehrhard Bunzenthal. „Sogar aus dem Jahr 1825 haben wir Unterlagen vorgefun-

den“, freut er sich. „Wir bitten die Bevölkerung, alte Fotos keinesfalls wegzuworfen“, sagt der frühere Espenauer Bürgermeister und denkt dabei besonders an historische Schul- und Konfirmationsbilder. Bei ihrer Arbeit an der Schulchronik von Hohenkirchen haben die Horns bereits mit Fotos von 1902 bis 1959 gearbeitet. „Dafür, dass es den Arbeitskreis erst ein halbes Jahr gibt, haben wir schon einiges bewegt“, meint Friederike Horn.

HINTERGRUND

Arbeitskreis Ortsgeschichte Espenau

Beim Volks- und Heimatfest präsentiert sich der Arbeitskreis Ortsgeschichte Espenau am Sonntag, 27. Juni, in der Hohenkirchener Straße. Er trifft sich monatlich im Jugendzentrum des Vereins- und Gemeindehauses Wicke-

hof, Immenhäuser Straße 5, in Hohenkirchen. Das nächste Treffen findet dort am Montag, 5. Juli, ab 19 Uhr statt. **Kontakt:** Ehrhard Bunzenthal, Tel. 05673/7749, sowie Dr. Klaus und Friederike Horn, Tel. 05673/3444. (pbw)

Stiftung hilft Vabia aus Klemme

Bildungsträger bekommt 10 000 Euro für Qualifizierung junger Erwerbsloser

VELLMAR. Die Nachfrage der Arbeitsförderung des Landkreises nach Bildungsangeboten für junge und wenig qualifizierte Leute, die fit für einen Job machen sollen, wächst. Das sagt Michael Kurz, Geschäftsführer des Vellmarer Bildungsträgers Vabia. Doch die nötige individuelle Betreuung, um Schulaussteigern oder auch sonst benachteiligten Jugendlichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen, ist teuer. Vabia kämpft da mit einem Defizit.

Jetzt hat die Share-Value-Stiftung dem Verein mit einer Spende von 10 000 Euro aus der Klemme geholfen. Die in Frankfurt ansässige und der Kirche nahestehende Stiftung, dessen Gründer 2003 den Grundstein für die karitative Arbeit mit erfolgreichen Aktienspekulationen gelegt hat, unterstützt mit dem Geld die Projekte Future Girl, Taktik & Praktik und Job-Chance des Vereins.

Dort werden Jugendliche und junge Erwachsene in Kleingruppen gefördert, die keinen Hauptschulabschluss

haben oder wegen sonstiger Handicaps kaum Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben.

Momentan würden 40 Jugendliche in diesen Projekten betreut, sagt Kurz. Davon wollte die Hälfte ihren Schul-

abschluss nachholen. Die Erfolgsquote von Vabia sei bisher gut, fast alle Teilnehmer dieser Programme meldeten sich zur Abschlussprüfung an.

Die Finanzspritze der Share-Value-Stiftung deckt das Defizit von Vabia allerdings nur zur Hälfte ab. Deshalb sei man auf weitere Spenden angewiesen, sagt Michael Wendler, der Vorsitzende des Vereins Vabia. (pdi)



Chancen für junge Leute auf dem Arbeitsmarkt: Michael Wendler, Vorsitzender des Vereins Vabia (links), und Geschäftsführer Michael Kurz (rechts) informieren Walter Weispfenning von der Share-Value-Stiftung (Mitte) über ihre Bildungsprojekte.

Foto: Dilling

Tour in die Welt der Energie

Familientag im Wassererlebnishaus

FULDATAL. Alle sprechen von Energie. Viele ahnen, dass unser heutiger Energiekonsum die Zukunft unserer Kinder belasten wird. Aber wer weiß schon, wie Energie wirklich funktioniert? Wer sich informieren will, ist beim Familientag Energiewerkstatt im Wassererlebnishaus Fuldataal richtig. Die Entdeckungstour für Jung und Alt findet am Samstag, 12. Juni, von 10 bis 14 Uhr in der Simmershäuser Einrichtung statt.

Für Kinder ab sechs Jahren

Das Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren und Familien. Es wird experimentiert, gespielt und geforscht. Belohnt werden die Teilnehmer mit neuen Erkenntnissen über Energieketten, Energiefresser, CO₂-Schleudern, uralten und nagelneuen Maschinen.

Ein Blick in die Zukunft soll gewagt werden: Was kann jeder schon heute tun? Wie viel Energie braucht man zum Glückseligkeit? Wie vermeide ich Energie-sünden? Was kostet uns die Energie?

Damit den Teilnehmern die Energie nicht ausgeht, lädt das Wassererlebnishaus zum Mittagessen ein. Getränke können mitgebracht oder gekauft werden. Die Leitung haben Petra Wendtlandt und Gerd Greskamp. Die Veranstaltung ist kostenlos. (mic)

Anmeldungen beim Wassererlebnishaus Fuldataal, Junghecksberg 9, Telefon 05 61/9 81 23 46.

Fußball-WM live im Kirchgarten

AHNATAL. Die evangelische Kirchengemeinde Weimar präsentiert die Fußball-Weltmeisterschaft live im Kirchgarten/Gemeindehaus. Los geht es am Sonntag, 13. Juni, 20.30 Uhr mit dem Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Australien. Auch in den Kirchengemeinden Heckershausen und Kammerberg wird das Spiel übertragen.

Bereits ab 18 Uhr gibt es in Weimar ein buntes Programm mit vielen Spielen für Groß und Klein rund um die Kirche, Bratwurst vom Grill und südafrikanischen Leckereien. Geboten werden außerdem Informationen zur Partnerschaft mit Christen in Südafrika. Der Erlös ist für den Stipendienfonds für junge Leute in südafrikanischen Partnergemeinden bestimmt.

Weitere Übertragungen wird es geben am Freitag, 18. Juni, ab 13.30 Uhr (Deutschland : Serbien) und am Mittwoch, 23. Juni, ab 19.30 Uhr (Ghana : Deutschland) und bei allen weiteren Spielen mit deutscher Beteiligung. (zmb)

Kurz notiert

Öffentliche Sitzung der Ahnataler Grünen
AHNATAL. Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen lädt zur öffentlichen Sitzung für heute, Dienstag, 8. Juni, ab 20 Uhr, ins Alte Rathaus in Weimar, Unter der Linde 2, ein. Tagesordnungspunkte sind das grüne Sommerfest am 11. September sowie der Ausflug am 26. Juni. (stg)